

Raumgreifende Ausstellung

Anna-Maria Kursawe zeigt „Shifting Space II“ im M11

GUNZENHAUSEN – „Shifting Space“: Dabei handelt es sich nicht etwa um die Landung Außerirdischer in Gunzenhausen, sondern um den Titel einer außergewöhnlichen Ausstellung im Herzen der Altmühlstadt.

Bereits der Name lässt im Kopf abstrakte Bilder entstehen: Anna-Maria Kursawe. Die Nürnberger Ausnahmekünstlerin wird mit ihrer Ausstellung „Shifting Space II“ am 18. Mai um 11 Uhr im M11 am Gunzenhäuser Marktplatz landen.

Die gebürtige Brandenburgerin, diplomierte Architektin und Meisterschülerin der Universität der Künste Berlin hat sich dabei den Raum und die Gebäudlichkeit als Objekt ihrer Arbeiten zur Aufgabe gemacht. So lautet der auf den ersten Blick trockene Untertitel dieser provokanten Ausstellung auch „Malerei und Wandinstallation“.

Die mehrfach prämierte Künstlerin stellt mit zunehmendem Erfolg seit 2004 aus und war zuletzt in der renommierten Galerie Bunsen Goetz in Nürnberg mit dem Werk „redefine the killing fields“ sowie in der Gasstation Berlin mit ihrem Raumprojekt „Transitraum III“ zu Gast. Der Titel „Shifting Space II“ lässt auf einen Ausstellungsvorgänger schließen, so der Kunstforumsvorstand Holger Pütz-von Fabeck. So ist es auch: Shifting Space I fand in der Galerie Badhaus in Kulmbach im Jahr 2013 statt und hat dort für einiges Aufsehen gesorgt.

Auch in Gunzenhausen, so Pütz-von Fabeck, wird die Künstlerin die Ausstellung selbst an die vorgegebenen Räumlichkeiten anpassen und einige Tage vorher im Geheimen werkeln. Zur Vernissage am 18. Mai um 11 Uhr sind alle, die neugierig geworden sind, eingeladen. In die Ausstellung einführen wird Holger Pütz-von Fabeck gemeinsam mit der Künstlerin.

Die Ausstellung selbst wird dann bis 8. Juni, jeweils samstags und sonntags von 11 bis 16 Uhr, zu sehen sein.

Altmühlbote, 09. Mai 2014